

# Baubeschreibung

## Erstmalige Herstellung der Anliegerstraße Im Wiehagen in Gütersloh Stadtteil Isselhorst

### Kanal- und Straßenbauarbeiten

#### 1 Allgemeines

Die vorliegende Leistungsbeschreibung, bestehend aus Baubeschreibung und Leistungsverzeichnis, beschreibt die Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Ausbau der Straße im Wiehagen in Gütersloh, Stadtteil Isselhorst.

Auftraggeber der Baumaßnahme ist die Stadt Gütersloh, Fachbereich Tiefbau, Berliner Straße 70 in 33330 Gütersloh.

#### 2 Allgemeine technische Beschreibung der Baumaßnahme

##### 2.1 Straßenbauarbeiten

Die Stadt Gütersloh beabsichtigt die lediglich mit einer Baustraße aus Asphalt befestigte Anliegerstraße „Im Wiehagen“ zwischen der Isselhorster Straße und der Straße Donnerbrink endgültig voll auszubauen. Sämtliche Verkehrsflächen und Randeinfassungen werden neu angelegt. Der Umfang der Straßenbauarbeiten kann den beigefügten Plänen entnommen werden.

Bei den zu herzustellenden Flächen handelt es sich um Mischverkehrsflächen in Breiten zwischen ca. 2,70 m und 5,45 m, die mit einem Verbundsteinpflaster befestigt werden. Im Teilbereich weitete sich die Mischverkehrsfläche um ca. 2,30 m auf. Wo es die Gesamtbreite und bestehende Grundstückszufahrten erlauben, werden Stellplätze angeordnet. Die so ausgebaute Anliegerstraße wird an die Isselhorster Straße und die Straße Donnerbrink über asphaltierte Einmündungen angeschlossen.

**Die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen sind zu beachten.**

**Die Pflasterarbeiten sind ausschließlich von Firmen auszuführen, die bei der Handwerkskammer in der Handwerkerrolle „Straßenbau“ eingetragen sind.**

**Sofern seitens des AN die Vergabe von Arbeiten an Subunternehmer vorgesehen ist, ist dies dem AG rechtzeitig vor Baubeginn anzuzeigen und eine entsprechende Zustimmung des AG einzuholen. Der AG behält sich vor, Subunternehmer abzulehnen, an deren Fachkunde Zweifel bestehen.**

##### 2.2 Kanalbauarbeiten

Im Zuge des Straßenausbaus beabsichtigt der Fachbereich Stadtentwässerung der Stadt Gütersloh darüber hinaus für die Fassung des anfallenden Niederschlagswasser auf einer

Länge von ca. 230 m einen neuen Regenwasserkanal aus PP-Rohren DN/OD 315 herzustellen. Der neu verlegte Regenwasserkanal wird an die bestehende Kanalisation in der Isselhorster Straße über einen Abzweig angeschlossen.

### **3 Bauablauf / Verkehrsführung**

Mit der Baumaßnahme ist 12 Werktage nach Aufforderung durch den Auftraggeber zu beginnen. 2 Wochen nach Auftragserteilung ist vom AN ein detaillierter Bauzeitenplan vorzulegen, der Vertragsbestandteil wird. Die Baumaßnahme ist innerhalb von 80 Werktagen fertig zustellen.

In Abhängigkeit der Bauausführung und in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde kann eine Vollsperrung eingerichtet werden. Die Straßenbauarbeiten haben unter Aufrechterhaltung des Anliegerverkehrs abschnittsweise zu erfolgen.

Sämtliche verkehrsrechtlichen Anordnungen sind vom AN bei der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Gütersloh zu beantragen, gegebenenfalls sind hierzu vom AN Verkehrszeichenpläne zu erstellen. Sämtliche Maßnahmen zur Verkehrssicherung und -führung werden nach den im Leistungsverzeichnis dafür vorgesehenen Positionen vergütet.

Bei Bedarf sind provisorische Grundstückszufahrten anzulegen, deren Herstellung nach der entsprechenden Position des Leistungsverzeichnisses vergütet wird. Über unvermeidliche, kurzzeitige Sperrungen einzelner Grundstückszufahrten, z.B. nach Versetzen der Bordsteine im Bereich von Zufahrten oder für Asphaltierungsarbeiten, sind die Anwohner vom AN rechtzeitig zu informieren. Die Befahrbarkeit für Rettungsfahrzeuge ist in ausreichender Breite jederzeit sicher zu stellen. Darüber hinaus ist der sichere Zugang zu den Grundstücken stets zu gewährleisten.

### **4 Verkehrssicherung**

Der AN hat rechtzeitig vor Baubeginn bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde eine Verkehrsrechtliche Anordnung zu beantragen. Der Auftragnehmer hat alle Maßnahmen zur Sicherung und Regelung des Verkehrs, die aufgrund der von ihm ausgeführten Arbeiten erforderlich sind, während und außerhalb der Arbeitszeit durchzuführen. Der Auftragnehmer hat für diese ihm obliegenden Verpflichtungen einen Verantwortlichen und dessen Stellvertreter zu bestellen und diese dem Auftraggeber zu benennen. Einer der Verantwortlichen muss ständig erreichbar sein.

Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften sind zu beachten. Die Anordnung und die Beschaffenheit von Einrichtungen zur Verkehrsführung und Verkehrssicherung haben den Anforderungen der "Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen" (RSA) und den ZTV-SA 97 in den jeweils gültigen Fassungen zu entsprechen.

Auszugsweise und ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden im Folgenden die gemäß RSA zulässigen Verkehrsleiteinrichtungen aufgelistet:

- Leit- und Warnbaken, 1,25 m hoch, 25 cm breit
- Absperrschranken, 1 m hoch
- Leitkegel, nur kurzzeitig, z.B. für Markierungsarbeiten
- Verkehrszeichen gem. StVO, voll retroreflektierend
- prov. Fahrbahnmarkierung gem. Markierungsrichtlinien
- Warnleuchten

Warnbänder (Flutterbänder) sind nur zur Kenntlichmachung von abgestellten Arbeitsgeräten und von Materiallagerungen zulässig.

Die Vergütung für Einrichtungen der Verkehrssicherung und Verkehrsführung erfolgt nach den dafür vorgesehenen Positionen des LV.

## **5 Beschreibung der örtlichen Verhältnisse**

### **5.1 Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen**

Bei der Straße Im Wiehagen handelt es sich um eine Wohnstraße, die beidseitig von einer dichten Wohnbebauung gesäumt wird. Aus Richtung Isselhorster Straße kommend ist die zur Verfügung stehende Straßenparzelle auf einer Länge von ca. 100 m lediglich ca. 3,20 m breit. Dieser Umstand ist bei der Kalkulation der Arbeitsabläufe sowie der Andienung der Baustelle zu berücksichtigen und wird nicht zusätzlich vergütet.

Der AG kann im näheren Baustellenbereich keine Einrichtungs- und Lagerflächen zur Verfügung stellen. Dem AN wird empfohlen, sich über die Örtlichkeit und ihre Zugänglichkeit sowie die zweckmäßigsten Transport- und Lagermöglichkeiten zu informieren. Spätere Forderungen, die sich auf Unkenntnis über die Schwierigkeiten der Baumaßnahme, der örtlichen Verhältnisse, Auflagen und Bedingungen stützen, werden nicht berücksichtigt.

Es ist dafür zu sorgen, dass durch an- und abfahrende Baufahrzeuge, Baumaschinen und -geräte verschmutzte Straßen und Grundstücksflächen unverzüglich gereinigt werden, damit Verkehrserschwernisse und Gefährdungen ausgeschlossen sind.

Es sind während der Bauarbeiten besondere Schutzvorkehrungen zu treffen, die Grundwasserverunreinigungen ausschließen, z.B. beim Betanken von Baumaschinen. Sämtliche auf der Baustelle anfallenden Abfälle (Kanister, Fässer, Dosen) sind umgehend ordnungsgemäß zu entsorgen. Müssen ausnahmsweise Abfälle auf der Baustelle zwischengelagert werden, so hat dies in ausreichend dichten, beständigen und vor Witterungseinflüssen geschützten Behältnissen (z. B. Container) zu erfolgen. Wassergefährdende Stoffe (Diesel und dergleichen) sind in geeigneten Wannen, die in einem abgeschlossenen Raum aufzustellen sind, aufzubewahren. Baustoffe, Bauhilfsstoffe oder Bauteile, die auswaschbare, wassergefährdende Stoffe enthalten (z.B. Straßenaufbruch), dürfen nicht verwendet bzw. wieder eingebaut werden (z.B. zur Verfüllung der Baugrube).

### **5.2 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen**

Anschlussmöglichkeiten für die Entnahme von Wasser und Strom sind im Baustellenbereich vorhanden. Die Kosten für die Anschlüsse und den Verbrauch trägt der AN. Die Abrechnung erfolgt zu den entsprechenden Tarifbestimmungen des jeweiligen Versorgungsträgers.

Der AG behält sich vor, die Strom- und Wasserlieferung wegen Umschaltungen oder anderer Vorkommnisse kurzfristig nach Abstimmung mit dem AN zu unterbrechen. Für diese Unterbrechungen kann der AN keine Forderungen geltend machen.

### 5.3 Bodenablagerungsstellen

**Für die Ablagerung des Aushubbodens, Bauschutts und bituminöser Materialien steht bauseits keine Deponie zur Verfügung.**

### 5.4 Behinderungen und Erschwernisse

**Mehraufwendungen durch Behinderungen und Erschwernisse, die sich aus den nachfolgend genannten Punkte ergeben, sind, soweit im LV nicht anders beschrieben, bei der Preisbildung zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet:**

- Müllabfuhr

Während der Vollsperrung ist in Absprache mit dem örtlichen Entsorgungsunternehmen die Entleerung der Müllcontainer der Anlieger zu organisieren.

- Verdichtungsarbeiten

Im unmittelbaren Bereich der Bestandsbebauung sind Verdichtungsgeräte einzusetzen, die erschütterungsarm, oszillierend und in der Amplitude einstellbar sind.

- beengte Verhältnisse

Bei der Straße Im Wiehagen handelt es sich um eine Wohnstraße mit geringem Straßenquerschnitt, die auf beiden Seiten durch Bestandsbebauung gesäumt wird. Die zur Verfügung stehende Gesamtbreite der Straßenparzelle beträgt auf den ersten 100 m nur 3,20 m. Im weiteren Verlauf beträgt die Breite der Straßenparzelle ca. 5,40 bis 6,20 m.

Aufgrund der sich daraus ergebenden beengten Verhältnissen wird dem AN empfohlen, seinen Maschineneinsatz auch im Hinblick auf einen zügigen und reibungslosen, sowie sicheren Bauablauf auf diesen Umstand abzustellen, z.B. durch den Einsatz von kompakten Großgeräten.

Hierbei sind die Erschwernisse für Materiallagerung und Quertransport sowie für den Bauablauf zu berücksichtigen.

- Am Bau beteiligte Dritte (siehe hierzu auch Pkt. 6.2 der Baubeschreibung)

Neben den in der Leistungsbeschreibung benannten Leistungen sind weitere Arbeiten durch Dritte – in besonderen Arbeiten durch die Versorgungsträger – innerhalb der Baumaßnahme abzuwickeln. Die Koordination aller am Bau beteiligten Firmen obliegt dem AG und wird in regelmäßig stattfindenden Baubesprechungen festgelegt.

Die aus diesem Umstand resultierenden, für ein fachkundiges Unternehmen erkennbaren Erschwernisse und Behinderungen sind bei der Preisfindung zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet.

## 6 Versorgungsleitungen

### 6.1 Vorhandener Bestand

Im Bereich der Baumaßnahme sind Versorgungsleitungen der Wasser-, Gas- und Stromversorgung sowie der Deutschen Telekom vorhanden. Der AN hat sich rechtzeitig über die Lage von Leitungen, Kabeln, Drainageleitungen, Kanälen u.ä. beim AG bzw. den jeweils zuständigen Stellen zu informieren.

**Leitungspläne des vorhandenen Bestandes von Versorgungsleitungen sind vom Auftragnehmer rechtzeitig vor Baubeginn bei den jeweiligen Versorgungsträgern zu beschaffen.**

**Schutzanweisungen der Versorgungsträger sind zu beachten und zu befolgen!**

**Erschwernisse die sich aus diesem Umstand ergeben, sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen und werden über die dafür im Titel „Erdarbeiten“ vorhandenen Positionen hinaus nicht separat vergütet.**

## **6.2 Neuverlegungen**

Im Zuge der Baumaßnahme wird seitens der Netzgesellschaft Gütersloh die vorhandenen Versorgungsinfrastruktur vollständig erneuert. Diese Arbeiten müssen aufgrund der beengten Verhältnisse und zur Minimierung der Gesamtbauzeit im Zusammenhang und in Koordination mit den Straßenbauarbeiten parallel durchgeführt werden.

Die Arbeiten sind in regelmäßig stattfindenden Baubesprechungen mit allen Beteiligten abzustimmen. Bei den parallel stattfindenden Rohrleitungsarbeiten der Versorgungsträger hat sind u.a. folgenden Umstände zu berücksichtigen:

Nach einem Vorlauf von ca. 3 Wochen, in denen abschnittsweise die vorhandenen Oberflächen zurückgebaut wurden und die ersten 3 Haltungen (ca. 100 m) des neuen Regenwasserkanals verlegt wurden, beginnen die Versorgungsträger mit ihren Rohrleitungsarbeiten noch bevor mit den eigentlichen Straßenbauarbeiten begonnen werden kann. Ab diesem Zeitpunkt ist die Baustelle nicht mehr uneingeschränkt von allen Seiten erreichbar. Die aus diesem Umstand resultierenden, für ein fachkundiges Unternehmen erkennbaren Erschwernisse und Behinderungen sind bei der Preisfindung zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet.

Die Verlegung eines neuen Beleuchtungskabels sowie die Herstellung der neuen Lampenstandorte sind im Zuge der Straßenbauarbeiten mit auszuführen. Diese Leistungen werden über die entsprechenden Positionen des Leistungsverzeichnisses vergütet.

## **7 Hinweise für die Abrechnung**

**7.1** Die Baumaßnahme ist gemäß der Gliederung des Leistungsverzeichnisses abzurechnen, dabei ist auf zwei grundsätzliche Abrechnungsmodalitäten zu achten:

Zum einen ist die Baumaßnahme nach Maßgabe der Stadt Gütersloh in vier separate Abrechnungsabschnitte zu unterteilen. Vor diesem Hintergrund sind für die Aufmaßerstellung, die Bearbeitung der Bestandspläne sowie bei der Aufstellung der Abschlagsrechnungen und der Schlussrechnung drei Abrechnungskreise zu bilden.

Die Abrechnungskreise sind im Einzelnen:

- Kanalbau
- Straßenbau Im Wiehagen
- Straßenbau Einmündungen Isselhorster Str. und Donnerbrink sowie Angleichungsarbeiten

Zum anderen ist eine Aufschlüsselung der Leistung gemäß BauGB vorgesehen. Hierbei werden folgende dem Leistungsverzeichnis entsprechende Teilleistungen betrachtet:

1. Fahrbahn zwischen den wasserführenden Rinnen
2. Oberflächenentwässerung bestehend aus Straßenabläufen inkl. Anschlussleitung, sowie Entwässerungsrinne
3. Gehwege
4. Grünflächen, einschl. Randeinfassung
5. Beleuchtung, einschl. Erdarbeiten
6. Angleichungsarbeiten auf den Anliegergrundstücken

Es wird dem Auftragnehmer empfohlen, die Abrechnung im Zuge der Erstellung der Bestands-/Abrechnungspläne vorzunehmen und die Abrechnungsabschnitte planerisch kenntlich zu machen.

Die Angaben in den Vorbemerkungen, wie z.B. den ZTV der Stadt Gütersloh, sind bei der Abrechnung zu beachten.